



Bildreihe

Alpenblumen Vorarlbergs (3500149)
(Mittelstufe)

Bildbeschreibung

70 Bilder

Hinweis:

Texte und Bilder dürfen nur im Rahmen des Schulunterrichts in Vorarlberg verwendet werden!
© Schulmediencenter des Landes Vorarlberg

Alpenblumen Vorarlbergs

Vorwort

Vorarlberg ist bekannt für seinen Artenreichtum bei Alpenblumen. Trotzdem sind zahlreiche Pflanzen geschützt oder ihr Bestand gefährdet.

Die Zusammenstellung der Alpenpflanzen für diese Bildreihe erfolgte nach zwei Überlegungen: Einerseits wurden sehr häufig vorkommende, andererseits selten gewordene, geschützte oder vom Ausrotten bedrohte Alpenpflanzen ausgewählt.

Die meisten der hier gezeigten Alpenblumen weisen Standorte auf, die zwischen 1000 und 3000 m Meereshöhe liegen. Einzelne Pflanzen können bereits in niederen Lagen vorkommen.

In Vorarlberg dürfen wild wachsende Pflanzen weder missbräuchlich genutzt, noch mutwillig beschädigt oder vernichtet werden. Eine maßvolle Nutzung für den persönlichen, privaten Gebrauch ist erlaubt. Dabei dürfen aber keine erheblichen Nachteile für die Natur und andere Nutzer entstehen.

Jedenfalls verboten sind Nutzungen im Rahmen von organisierten Sammelaktionen oder zu Erwerbszwecken.

Bildübersicht

A. Einkeimblättrige Blütenpflanzen

Liliengewächse (Liliaceae)

01. Weißer Germer (*Veratrum album*)
02. Feuerlilie (*Lilium bulbiferum*)
03. Türkenbund (*Lilium martagon*)
04. Krokus (*Crocus albiflorus*)

Sauergräser (Cyperaceae)

05. Scheuchzers Wollgras (*Eriophorum scheuchzeri*)

Knabenkrautgewächse (Orchidaceae)

06. Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*)
07. Schwarzes Kohlröschen, Brunella (*Nigritella nigra*)
08. Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza latifolia*)
Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*)
09. Fliegenragwurz (*Ophrys insectifera*)

B. Zweikeimblättrige Blütenpflanzen

Nelkengewächse (Caryophyllaceae)

- 10. Stängelloses Leimkraut (*Silene acaulis*)
- 11. Pracht-Nelke (*Dianthus superbus*)

Hahnenfußgewächse (Ranunculaceae)

- 12. Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*)
- 13. Dunkle Akelei (*Aquilegia atrata*)
- 14. Alpen-Rittersporn (*Delphinium elatum*)
- 15. Blauer oder Echter Eisenhut (*Aconitum napellus*)
- 16. Gelber Eisenhut (*Aconitum vulparia*)
- 17. Schneerose, Christrose (*Helleborus niger*)
- 18. Alpen-Küchenschelle, Anemone (*Pulsatilla alpina*)
- 19. Gelbe Küchenschelle, Schwefel-Anemone (*Pulsatilla apiifolia*)
- 20. Fruchtstand
- 21. Narzissenblütiges Windröschen (*Anemone narcissiflora*)
- 22. Trollblume (*Trollius europaeus*)
- 23. Alpen-Waldrebe (*Clematis alpina*)

Kreuzblütler (Brassicaceae, Cruciferae)

- 24. Rundblättriges Täschelkraut (*Thlaspi rotundifolium*)

Dickblattgewächse (Crassulaceae)

- 25. Berg-Hauswurz (*Sempervivum montanum*)

Steinbrechgewächse (Saxifragaceae)

- 26. Fetthennen-Steinbrech (*Saxifraga aizoides*)
- 27. Trauben-Steinbrech (*Saxifraga paniculata*)
- 28. Roter Steinbrech (*Saxifraga oppositifolia*)

Rosengewächse (Rosaceae)

- 29. Silberwurz (*Dryas octopetala*)
- 30. Wald-Geißbart (*Aruncus dioicus*)

Schmetterlingsblütler (Fabaceae)

- 31. Hornklee (*Lotus corniculatus*)
- 32. Alpen-Wundklee (*Anthyllis vulneraria*)

Storchschnabelgewächse (Geraniaceae)

33. Wald-Storchschnabel (*Geranium silvaticum*)

Zistrosengewächse (Cistaceae)

34. Alpen-Sonnenröschen (*Helianthemum alpestre*)

Veilchengewächse (Violaceae)

35. Langsporniges Veilchen (*Viola calcarata*)

Seidelbastgewächse (Thymelaeaceae)

36. Steinröschen (*Daphne striata*)

37. Gemeiner Seidelbast (*Daphne mezereum*)

Nachtkerzengewächse (Onagraceae)

38. Wald-Weidenröschen (*Epilobium angustifolium*)

Doldenblütler (Apiaceae)

39. Alpen-Mannstreu (*Eryngium alpinum*)

40. Große Sterndolde (*Astrantia major*)

Heidekrautgewächse (Ericaceae)

41. Rostblättrige Alpenrose (*Rhododendron ferrugineum*)

42. Rauhaarige Alpenrose (*Rhododendron hirsutum*)

43. Erika, Frühlingsheide (*Erica herbacea*)

Primelgewächse (Primulaceae)

44. Mehlprimel (*Primula farinosa*)

45. Aurikel (*Primula auricula*)

46. Echtes Alpenglöckchen, Soldanelle (*Soldanella alpina*)

Enziangewächse (Gentianaceae)

47. Breitblättriger Enzian (*Gentiana acaulis*)

Stängelloser Enzian (*Gentiana clusii*)

48. Frühlings-Enzian (*Gentiana verna*)

49. Schwalbenwurz-Enzian (*Gentiana asclepiadea*)

50. Purpurblütiger Enzian (*Gentiana purpurea*)

51. Punktierter Enzian (*Gentiana punctata*)

52. Gelber Enzian (*Gentiana lutea*)

Braunwurzgewächse (Scrophulariaceae)

- 53. Alpen-Leinkraut (*Linaria alpina*)
- 54. Klappertopf (*Rhinanthus alectorolophus*)
- 55. Gemeiner Augentrost (*Euphrasia rostkoviana*)
- 56. Quirlblättriges Läusekraut (*Pedicularis verticillata*)

Kugelblumengewächse (Globulariaceae)

- 57. Nacktstängelige Kugelblume (*Globularia nudicaulis*)

Glockenblumengewächse (Campanulaceae)

- 58. Scheuchzers Glockenblume (*Campanula scheuchzeri*)
- 59. Ziestblättrige Rapunzel, Teufelskralle (*Phyteuma betonicifolium*)

Korbblütler (Asteraceae)

- 60. Kahler Alpen-Dost (*Adenostyles glabra*)
- 61. Alpen-Aster (*Aster alpinus*)
- 62. Edelweiß (*Leontopodium alpinum*)
- 63. Wucherblume, Margarite (*Leucanthemum atratum*)
- 64. Großblütige Gemswurz (*Doronicum grandiflorum*)
- 65. Alpen-Kreuzkraut (*Senecio alpinus*)
- 66. Echte Edelraute (*Artemisia mutellina*)
- 67. Arnika, Berg-Wohlverleih (*Arnica montana*)
- 68. Silber- oder Wetterdistel, Eberwurz (*Carlina acaulis*)
- 69. Berg-Flockenblume (*Centaurea montana*)
- 70. Alpen-Milchlattich (*Cicerbita alpina*)

Bildbeschreibung

A. Einkeimblättrige Blütenpflanzen

Familie der Liliengewächse (Liliaceae)

Die Liliengewächse sind meist ausdauernde Pflanzen mit Zwiebeln, Knollen oder verdickten Wurzelstöcken. Sie tragen parallelnervige Blätter. Die Blüten sind zwittrig. Die sechs Blütenhüllblätter stehen in zwei Kreisen angeordnet um den oberständigen Fruchtknoten.

01. Weißer Germer (*Veratrum album*)

Der Weiße Germer ist eine ausdauernde Pflanze mit einem dicken Wurzelstock. Die Blätter sind wechselständig angeordnet. Dadurch ist eine Verwechslung mit dem Gelben Enzian auch ohne Blüten unmöglich. Die kleinen Blüten sind oberseits weiß und haben grüne Nerven.

Wuchshöhe:	50 – 150 cm
Standort:	Die Pflanze ist auf Alpenmatten und in Lichtungen bis in einer Höhe von 2700 m zu finden.
Blütezeit:	Juni – August

Der Weiße Germer ist eine Giftpflanze! Manches Stück Vieh ging beim Weiden durch diese Pflanze schon elend zugrunde. Im Altertum wurde das Gift zur Herstellung von Giftpfeilen verwendet.

02. Feuerlilie (*Lilium bulbiferum*)

Der aufrechte Stängel trägt wechselständige Blätter. Der flachdoldige Blütenstand weist ein bis fünf trichterförmige, feuerrote Blüten auf, die innen rau und gefleckt sind.

Schutz:	Vollkommen geschützt
Wuchshöhe:	20 – 90 cm
Schutz:	Vollkommen geschützt!
Standort:	Die Pflanze wächst zerstreut an Waldrändern und auf Bergwiesen, an sonnigen Abhängen. Sie kommt höchstens bis zur Waldgrenze (1800 m) vor.
Blütezeit:	Mai – Juli

Die selten gewordene Feuerlilie ist auch als Gartenpflanze erhältlich.

03. Türkenbund (*Lilium martagon*)

Die Türkenbund-Lilie hat fleischrote, gefleckte Blüten, die in lockeren Trauben am Stängel sitzen. Jede Blüte gleicht einem Turban. Die Blätter stehen in Quirlen.

Schutz:	Vollkommen geschützt!
Wuchshöhe:	30 – 60 cm
Standort:	Die Pflanze wächst in Laub- und Mischwäldern sowie auf Hangwiesen bis in Höhen von 2650 m.
Blütezeit:	Juli –August

Der Türkenbund wurde wie die Feuerlilie schon früh als Zierpflanze kultiviert.

04. Krokus (*Crocus albiflorus*)

Der Krokus ist ein Schwertliliengewächs. Die ausdauernde Knollenpflanze hat grundständige, grasartige Blätter. Sechs weiße bis violette Blütenhüllblätter sind zu einer langen Röhre verwachsen.

Wuchshöhe:	8 – 15 cm
Standort:	Die Pflanze wächst auf feuchten Wiesen bis in 2700 m Höhe. Sie erscheint gleich nach der Schneeschmelze.
Blütezeit:	März –April

Familie der Sauergräser (*Cyperaceae*)

Die Gräser bilden eine überaus große Pflanzenfamilie. Die Stängel sind zwischen den Knoten hohl. Daraus ergibt sich die notwendige Stabilität. Der Blütenstand bildet eine Ähre, Traube oder eine Rispe. Die Blüten sind von häutigen Spelzen umgeben. Blütenblätter fehlen.

05. Scheuchzers Wollgras (*Eriophorum scheuchzeri*)

Das Wollgras ist eine ausdauernde Pflanze. Die Blütenhüllborsten, lange silberweiße Fäden, bilden auffällige, weithin sichtbare Köpfe.

Wuchshöhe:	20 – 30 cm
Standort:	Das Wollgras liebt saure Böden und wächst vorwiegend in der Verlandungszone von Tümpeln und Bergseen in Höhen von 1500 bis 2900 m.
Blütezeit:	Mai – Juni

Früher wurde die Wolle des Wollgrases zum Auspolstern von Kissen, Hüten, Handschuhen und dergleichen verwendet.

Familie der Knabenkrautgewächse (Orchidaceae)

Die Orchideen bilden die interessanteste Pflanzenfamilie unserer Berge. Wir zählen in unserer Heimat über 30 Arten. Sie gleichen im Blütenbau den Lilien. Unsere Orchideen wurzeln ohne Ausnahme in der Erde und sind auf bestimmte Bodenpilze angewiesen. Fehlen diese (z. B. durch Düngung), können die Orchideen nicht gedeihen.

Alle Orchidaceae sind geschützt.

Die Blüten sind zu „ährigen“ oder „traubigen“ Blütenständen vereinigt. Selten stehen sie einzeln und endständig. Durch Drehung des Fruchtknotens kommt die Lippe nach unten. Die Staubblätter (Pollinien) sind mit dem Griffel zu einer Säule verwachsen. Insekten besuchen Orchideen und saugen Nektar vom Grund des langen Sporns. Die Pollensäcke haften am Kopf des saugenden Insekts. Beim Besuch der nächsten Pflanze stoßen die nach vorn gerichteten Pollensäcke gegen die breite Narbe. So werden die Orchideen bestäubt.

06. Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*)

Der Frauenschuh ist unsere schönste Orchidee. Die große, schuhartige gelbe Lippe ist von lanzettlichen braunen Blütenblättern umgeben.

Schutz:	Vollkommen geschützt!
Wuchshöhe:	15 – 50 cm
Standort:	Die Orchidee wächst in lichten Laub- und Nadelwäldern, auf lockeren, kalkreichen Lehmböden bis gegen 2000 m Höhe.
Blütezeit:	Mai – Juli

Die bauchig aufgeblasene gelbe Lippe ist eine Kesselfalle für Insekten, die in den Hohlraum geraten und über die glatte Innenwand nicht mehr entkommen können. So muss sich das Insekt durch das hintere Ende des Schuhs an den Fortpflanzungsorganen vorbei ins Freie zwingen, um später wieder in die nächste Falle zu geraten. Die Bestäubung ist dadurch gesichert.

07. Schwarzes Kohlröschen, *Brunella* (*Nigritella nigra*)

Viele kleine Einzelblüten sind zu einem pyramidenförmigen oder kugeligen, dunkelbraunen Blütenstand vereinigt. Sie verbreiten einen vanilleähnlichen Duft. Daher werden viele Insekten angelockt.

Schutz:	Vollkommen geschützt!
Wuchshöhe:	8 – 15 cm
Standort:	Das Kohlröschen finden wir auf sonnigen, trockenen Magerwiesen in einer Höhe von 1700 bis 2700 m.
Blütezeit:	Juni – September

08. Knabenkräuter

Die Knabenkräuter sind die häufigsten Vertreter unserer Orchideen. Die Blüten bilden eine walzenförmige Ähre, die sich rosa, purpurn, hellviolett oder manchmal fast weiß zeigt. Die Blätter sind meist braunrot oder dunkelpurpurn gefleckt.

Das Breitblättrige und Gefleckte Knabenkraut weisen nur geringe Unterschiede auf. Beim Breitblättrigen Knabenkraut ist der Stängel dick und hohl. Beim Gefleckten Knabenkraut ist der Stängel schlank und markig.

Die Knollen der Knabenkräuter enthalten Stoffe, die bei der Herstellung von Arzneien verwendet werden.

Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza latifolia*)

Schutz:	Vollkommen geschützt!
Wuchshöhe:	20 – 50 cm
Blütezeit:	Breitblättriges Knabenkraut: Mai – Juli

Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*)

Schutz:	Vollkommen geschützt!
Wuchshöhe:	20 – 60 cm
Standort:	Die Knabenkräuter wachsen auf feuchten Wiesen und Mooren, im Gebüsch und in Waldlichtungen von der Ebene bis hinauf über 2300 m Höhe.
Blütezeit:	Geflecktes Knabenkraut: Juni – August

09. Fliegenragwurz (*Ophrys insectifera*)

Alle *Ophrys*-Arten zeichnen sich durch besonders schön geformte Blüten aus. Sie gleichen Insekten. Alle Blütenhüllblätter stehen ab. Die drei äußeren sind grün und breit, die seitlichen inneren schmal. Die Lippe ist braun bis rotbraun und hat in der samtigen Oberfläche graue Flecken.

Schutz:	Vollkommen geschützt!
Wuchshöhe:	15 – 60 cm
Standort:	Die Pflanze wächst auf Wiesen, in Laub- und Föhrenwäldern, besonders auf Kalk, in einer Höhe bis zu 1800 m.
Blütezeit:	Mai – Juli

Die Blüte erscheint nicht nur dem menschlichen Auge insektenähnlich, sondern auch den Männchen bestimmter Hautflügler (Fliegen). Sie fliegen die Blüte an und versuchen das vermeintliche Fliegenweibchen zu begatten. Dadurch beladen sie sich mit Pollen, die sie auf die nächste Blüte übertragen. So erfolgt die Bestäubung.

B. Zweikeimblättrige Blütenpflanzen

Familie der Nelkengewächse (Caryophyllaceae)

Die Nelkengewächse sind Kräuter oder Halbsträucher mit gegenständigen Blättern. Die Stängel verzweigen sich gabelig. Die Blüten sind fünfzählig. Die Kronblätter lassen sich einzeln auszapfen. Es ist deutlich der „Nagel“ zu erkennen: Nelken – „Nägele“

10. Stängelloses Leimkraut (*Silene acaulis*)

Die Pflanze bildet dichte, flache Polster mit vielen lebhaft rot leuchtenden, kleinen Einzelblüten. Sie ist besonders lebensstüchtig und kann daher auch dem Schnee und dem Frost trotzen.

Wuchshöhe:	2 – 6 cm
Standort:	Das Stängellose Leimkraut kommt häufig auf steinigen Weiden, im Geröll und in felsigen Hängen zwischen 1500 und 3600 m vor.
Blütezeit:	Juni – August

11. Pracht-Nelke (*Dianthus superbus*)

Die wenige Millimeter schmalen, bis 15 cm langen Blätter sitzen an einem kahlen Stängel, der oben verzweigt ist. Die rosafarbenen Blüten stehen meist einzeln und sind stark fiederig zerschlitzt.

Wuchshöhe:	30 – 60 cm
Standort:	Die Prachtnelke kommt zerstreut auf feuchten Wiesen und in Mischwäldern vor. Sie bevorzugt kalkfreien Boden und steigt bis auf 2400 m hinauf.
Blütezeit:	Juni – September

Die Blüten der Pracht-Nelke duften sehr angenehm.

Familie der Hahnenfußgewächse (Ranunculaceae)

Die meist mehrjährigen Kräuter bilden eine interessante Pflanzenfamilie. Dem Laien mag es unverstündlich erscheinen, dass so verschiedenartige Blumen derselben Familie zuzurechnen sind. Die Hahnenfußgewächse haben oft fünf Kelchblätter, fünf Blütenblätter, viele Staubblätter und Stempel. Jedes Blütenblatt trägt am Grunde einen Flecken. Dort wird Nektar ausgeschieden. Die Nektardrüse wird von einem Schüppchen überdeckt. Als gemeinsames Kennzeichen, abgesehen von wenigen Ausnahmen, können die handförmig gefiederten Blätter gelten, die einzeln wie der Abdruck eines "Hahnenfußes" in weicher Erde ausschauen. Alle Hahnenfußgewächse sind Giftpflanzen!

12. Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*)

Die Sumpfdotterblume ist eine fleischige Pflanze mit dottergelben, glänzenden Blüten. Auch die dunkelgrünen, herzförmigen Blätter weisen einen Glanz auf. Viele Insekten finden in der Blüte reichlich Nahrung.

Wuchshöhe:	15 – 50 cm
Standort:	Sie wächst an sumpfigen Stellen bis in 2500 m Höhe.
Blütezeit:	März – Juli

Die Sumpfdotterblume hat Samen, die auf dem Wasser schwimmen und so verbreitet werden.

13. Dunkle Akelei (*Aquilegia atrata*)

An einem dünnen Stängel hängen bis zu zehn wundervoll geformte, braunviolette Blüten. Deutlich sieht man die äußeren zugespitzten Blütenblätter und die hakig gespornten Nektarblätter.

Schutz:	Vollkommen geschützt!
Wuchshöhe:	40 – 80 cm
Standort:	Die Akelei finden wir in lichten Wäldern und Gebüsch, auf schattigen Waldwiesen, vor allem auf sauren Böden, von den Tälern bis in über 2000 m Höhe.
Blütezeit:	Mai – Juli

Die Blüten der Akelei werden nur von Hummeln mit langen Rüsseln bestäubt.

14. Alpen-Rittersporn (*Delphinium elatum*)

Der Rittersporn ist eine ausdauernde Pflanze mit tief handförmig geteilten Blättern. Die Blüten sind dunkelblau oder blauviolett und bilden eine Traube. Das obere Blütenhüllblatt ist lang gespornt. Giftpflanze!

Schutz:	Vollkommen geschützt
Wuchshöhe:	40 – 200 cm
Standort:	Die Pflanze kommt in Wiesen und auf steinigem Triften zwischen 1300 und 2000 m vor.
Blütezeit:	Juni – August

Der Nektar im langen Sporn der Blüte kann nur von langrüsseligen Hummeln erreicht werden.

15. Blauer oder Echter Eisenhut (*Aconitum napellus*)

Der Eisenhut ist eine stattliche Pflanze, dessen Blüten in einer Traube angeordnet sind. Fünf tiefblaue Hüllblätter bilden die Blüte. Das oberste Blatt ist zu einem „Helm“ geformt. Im Inneren befinden sich Nektarblätter. Die Pflanze ist stark giftig!

Wuchshöhe:	50 – 150 cm
Standort:	Die Pflanze wächst auf überdüngten Lägerstellen und Weiden, in Schutthalden, an Bachufern, vor allem auf humosen Böden bis in einer Höhe von 3000 m.
Blütezeit:	Juni – August

16. Gelber Eisenhut (*Aconitum vulparia*)

Der Gelbe Eisenhut gleicht dem Blauen Eisenhut. Die Blüten sind jedoch blassgelb, und der „Helm“ ist auffallend hoch geformt.

Wuchshöhe:	50 – 150 cm
Standort:	Die Pflanze finden wir in Waldlichtungen, auf steinigen Fluren und auf Wiesen bis in 2400 m Höhe.
Blütezeit:	Juni – August

Der Gelbe Eisenhut heißt auch Wolfs-Eisenhut, weil sein Gift früher zum Vergiften von Ködern für Raubwild (Füchse, Wölfe) verwendet wurde.

17. Schneerose, Christrose (*Helleborus niger*)

Bei der Schneerose überwintern die auf dem Boden sich ausbreitenden Blätter. Sie sind fußförmig geteilt und lederartig. Die große Blüte ist weiß oder rosa überlaufen. Beim Abblühen wird sie grün.

Schutz:	Vollkommen geschützt!
Wuchshöhe:	10 – 30 cm
Standort:	Die Schneerose wächst in lichten Gebirgswäldern, auf nährstoffreichen Kalkböden bis in 1850 m Höhe. Sie kommt äußerst selten vor. In Vorarlberg kennt man nur wenige Standorte.
Blütezeit:	Februar – April

Die Schneerose ist giftig! Das Pulver aus dem getrockneten Wurzelstock reizt die Schleimhäute und wird bei der Herstellung von Niespulver verwendet.

18. Alpen-Küchenschelle, Alpen-Anemone (*Pulsatilla alpina*)

Die Pflanze hat doppelt fiederschnittige, tief gespaltene Blätter. Die Blüten sind vier bis sechs cm groß, innen weiß und außen violett überlaufen.

Wuchshöhe:	15 – 30 cm
Standort:	Die Pflanze blüht auf steinigen Matten, im Legföhrengebüsch, vor allem auf kalkreichen Böden zwischen 1500 und 2800 m Höhe.
Blütezeit:	Juni – August

Bei den reifen Pflanzen stehen die behaarten Samenfäden zu einer Kugel zusammen. Sie heißen dann „Wilde Männle“ oder „Strubelbuaba“

19. Gelbe Küchenschelle, Schwefel-Anemone (*Pulsatilla apiifolia*)

Die Gelbe Küchenschelle gleicht der Alpen-Anemone, nur sind die Blüten schwefelgelb.

Wuchshöhe:	15 – 30 cm
Standort:	Die Pflanze wächst ausschließlich auf sauren Böden.
Blütezeit:	Juni – August

20. Fruchstänze der Anemonen („Wilde Männle“, „Strubelbuaba“)

21. Narzissenblütiges Windröschen, Berghähnlein, Narzissen-Anemone (*Anemone narcissiflora*)

Auf dem Stängel sitzen in einer Dolde drei bis acht weiße Blüten, die außen oft rot überlaufen sind. Die Blätter sind tief handförmig gespalten.

Wuchshöhe:	20 – 50 cm
Standort:	Die Pflanze kommt in Wiesen, in Hochmähdern, auf kalkreichen Böden vor, und zwar zwischen 1500 und 2200 m Höhe.
Blütezeit:	Mai – Juli

22. Trollblume (*Trollius europaeus*)

Die Trollblume zeigt auch die handförmig geteilten Blätter als typisches Kennzeichen dieser Pflanzenfamilie. Die kugelförmige Blüte besteht aus etwa zehn gold- bis grüngelben Blättern. Im Inneren befinden sich noch fünf bis zehn schmale Nektarblätter.

Wuchshöhe:	10 – 60 cm
Standort:	Die Pflanze blüht in feuchten Fettwiesen, von der Ebene bis in große Höhen.
Blütezeit:	Mai – Juni

Da sich die zahlreichen Blütenblätter sehr eng zusammenschließen, kann die Bestäubung weder durch den Wind noch durch größere Insekten erfolgen. Einzig eine winzige Fliegenart, die sich dauernd in der Blüte aufhält, vermag die Bestäubung durchzuführen.

23. Alpen-Waldrebe (*Clematis alpina*)

Die Alpen-Waldrebe ist eine Kletterpflanze. Sie hat langstielige, gegenständige und dreischnittige Blätter. Die Blüten stehen einzeln in den Blattachseln. Sie sind glockenförmig, violett bis hellblau und haben zahlreiche, weißlich gelbe Honigblätter.

Schutz:	Vollkommen geschützt!
Wuchshöhe:	bis 200 cm
Standort:	Die Pflanze wächst in lichten Wäldern, im Gebüsch, auf Kalkfelsen, vorwiegend an warmen Standorten zwischen 1000 und 2400 m Höhe.
Blütezeit:	Juni – Juli

Die Waldrebe ist eine der wenigen Lianen, die es in Mitteleuropa gibt.

Familie der Kreuzblütler (*Brassicaceae, Cruciferae*)

Die Kreuzblütler sind Kräuter mit wechselständigen Blättern. Der Blütenstand ist meistens eine Traube. Die Achsen der vier Kronblätter bilden ein Kreuz. Daraus erklärt sich der Name. Von den sechs Staubblättern sind zwei kürzer.

24. Rundblättriges Täschelkraut (*Thlaspi rotundifolium*)

Das Täschelkraut hat eine kugelige, reichblütige Doldentraube. Die Blumenkronen sind hellviolett.

Wuchshöhe:	5 – 15 cm
Standort:	Die Pflanze findet man häufig auf Geröll und bewegtem Schutt (Kalk, Dolomit). Sie bedeckt oft kleinere Flecken wie ein Polster. Sie wächst auch dort, wo man keine Pflanzen mehr vermutet (zwischen 1300 und 3000 m).
Blütezeit:	Juni – September

Die Blätter haben einen kresseähnlichen Geschmack und werden von Gämsen gerne gefressen.

Familie der Dickblattgewächse (Crassulaceae)

Die Dickblattgewächse haben fleischige und dicke Blätter, die meist wechselständig angeordnet sind. Die Blüten bilden Trugdolden oder Wickel und sind strahlig und regelmäßig.

25. Berg-Hauswurz (*Sempervivum montanum*)

Die Berg-Hauswurz hat grundständige Blätter in kugeligen Rosetten. Am Stängel befinden sich spatelige Blätter, die rot überlaufen sind. Drei bis elf rotviolette Blüten strahlen mit ihren lanzettlichen Kronblättern wie Sterne.

Wuchshöhe:	5 – 15 cm
Standort:	Man findet sie auf steinigen, kurzrasigen Weiden, auch im Zwergstrauchgürtel in einer Höhe zwischen 1700 und 3000 m.
Blütezeit:	Juli – September

Nach altem Volksglauben schützte die aufs Hausdach gepflanzte Hauswurz vor Blitzschlag – daher der Name.

Familie der Steinbrechgewächse (Saxifragaceae)

Die Steinbrechgewächse sind eine artenreiche Familie. Die Blüten stehen einzeln, manchmal auch in traubigen oder trugdoldigen Blütenständen. Die zwei verwachsenen Fruchtblätter kann man an den zwei bleibenden Griffeln gut erkennen.

26. Fetthennen-Steinbrech (*Saxifraga aizoides*)

Der Fetthennen-Steinbrech bildet lockere Rasen. Die Blätter sind fleischig. Die zitronengelben Kronblätter weisen orange rote Punkte auf.

Wuchshöhe:	10 – 30 cm
Standort:	Die Pflanze findet man häufig auf feuchtem Schutt, an Bachufern, besonders auf kalkhaltigem Gestein bis in eine Höhe von 3000 m.
Blütezeit:	Juni – August

Der Name Steinbrech bezieht sich auf den steinigen Standort vieler Arten dieser Pflanze.

27. Trauben-Steinbrech (*Saxifraga paniculata*)

Die Pflanze bildet grundständige Blattrosetten. Die fleischigen, scharf gesägten Blätter weisen am Rande kalkabscheidende Grübchen auf. Der Blütenstand ist eine reich verzweigte Rispe. Die weißen Kronblätter sind oft rot punktiert.

Wuchshöhe:	10 – 45 cm
Standort:	Der Trauben-Steinbrech wächst sehr verbreitet auf Felsbändern, auf steinigen Triften und Rasenpolstern. Er gilt als Wachstumspionier und Humusbereiter.
Blütezeit:	Mai – August

28. Roter Steinbrech (*Saxifraga oppositifolia*)

Die Pflanze bildet meist dichte, flache Polster. Die weinroten bis violetten Einzelblüten stehen auf dicht beblätterten, aufstrebenden Stängeln. Die Aufnahme zeigt deutlich, dass die Pflanzen mit zunehmender Höhenlage kurzstängeliger werden, damit sie besser den Naturgewalten trotzen können.

Beschreibung:	bis 25 cm lang, liegend
Standort:	Den Roten Steinbrech finden wir verbreitet an Felswänden und Graten zwischen 1800 und 3500 m Höhe. Er ist gegenüber der Bodenbeschaffenheit anspruchslos.
Blütezeit:	Mai – Juli (je nach Höhenlage)

Eine verwandte Art hat sich als Relikt aus der Späteiszeit im Überschwemmungsgürtel des Bodensees gehalten.

Familie der Rosengewächse (*Rosaceae*)

Rosenblütler können krautige Gewächse, Sträucher oder Bäume sein. Die Blätter sind wechselständig angeordnet. Die Blüten sind regelmäßig strahlig und den Hahnenfußgewächsen ähnlich. Der Unterschied besteht darin, dass bei den Rosenblütlern der Blütenboden verbreitert ist und die zahlreichen Staubblätter „umweibig“ am Rand des Blütenbodens in mehreren Kreisen stehen.

29. Silberwurz (*Dryas octopetala*)

Die Silberwurz ist ein niederliegender, rasenbildender Spalierstrauch. Die gestielten Blätter sind oval, stumpf gekerbt und am Rand umgerollt. Die Oberseite glänzt dunkelgrün, die Unterseite ist silberweiß und filzig. Die langstieligen Blüten stehen einzeln. Die reife Pflanze schaut ähnlich aus wie ein kleines „Wildes Männle“.

Wuchshöhe:	bis 10 cm
Standort:	Die Pflanze bildet auf Schuttkaren und an felsigen Abhängen dichte Teppiche. Sie gehört zu den Erstbesiedlern des Kalkschutts und ist ein Humusbereiter. Die Silberwurz wächst zwischen 1200 und 2500 m.
Blütezeit:	Mai – August

Die grünen Blätter werden vom Wild gerne als Winterfutter gefressen.

30. Wald-Geißbart (*Aruncus dioicus*)

Viele Blüten bilden eine endständige Rispe. Die Pflanze ist meist eingeschlechtig und zweihäusig. Die männlichen Blüten sind gelblich weiß und haben 20 bis 30 Staubblätter. Die weiblichen Blüten sind lockerer und reinweiß.

Wuchshöhe:	90 – 200 cm
Standort:	Die Pflanze wächst zerstreut in schattigen Bergwäldern, auf Waldwiesen und in Schluchten, auf kühlen, gut durchfeuchteten Böden bis in einer Höhe von 1700 m.
Blütezeit:	Mai – Juli

Der Wald-Geißbart hat ganz leichte Samen, die durch die zartesten Luftströmungen schon fort getragen werden können. Ein Samenkorn wiegt nur 0,00008 g!

Familie der Schmetterlingsblütler (*Fabaceae, Papilionaceae*)

Die Schmetterlingsblütler haben meist eine kräftige Hauptwurzel. An den Wurzelästchen sitzen häufig Bakterienknöllchen, die als Stickstoffsammler wirken. Die Blüten sind schmetterlingsartig geformt (daher der Name) und für den Insektenbesuch besonders ausgebildet. Die zehn Staubblätter liegen im Schiffchen, geschützt von den zwei Flügeln und der Fahne. Die Samen liegen in häutigen Hülsen, die nach Erlangung der Reife aufspringen.

31. Hornklee (*Lotus corniculatus*)

Die drei bis acht gelben Blüten, die oft blutrot überlaufen sind, bilden eine Dolde, die am Grund von Hochblättern umgeben ist. Die Fahne ist rundlich aufgerichtet.

Wuchshöhe:	bis 8 cm
Standort:	Der Hornklee ist ein Pionier auf Rohböden, besonders auf Schutthalde. Er wächst bis in 3100 m Höhe.
Blütezeit:	Mai – Juli

Der Name „Hornklee“ bezieht sich auf die Form der Hülsenfrucht.

32. Alpen-Wundklee (*Anthyllis vulneraria*, **Subspezies alpestris**)

Viele weißliche bis goldgelbe Blüten bilden ein Köpfchen. Die Blütenkelche sind wollig behaart, die Schiffelein gekrümmt wie eine Kralle.

Wuchshöhe:	5 – 15 cm
Standort:	Der Wundklee wächst auf mäßig sauren bis kalkreichen Böden, auf Schutthalden und Felsbändern zwischen 1200 und 3000 m Höhe.
Blütezeit:	Mai – August

Wie der Name besagt, wurde die Pflanze früher als Wundheilmittel verwendet.

Familie der Storchschnabelgewächse (*Geraniaceae*)

Die Storchschnabelgewächse haben doldige Blütenstände. Es sind Kräuter, deren Blätter handförmig geteilt oder gefiedert sind. Nach der Bestäubung fallen die Blüten- und Staubblätter ab.

33. Wald-Storchschnabel (*Geranium silvaticum*)

Die fünfzähligen Blüten sind radförmig, ziemlich groß und rotviolett. Die Blätter weisen rautenförmige Lappen auf, die handförmig gespalten sind.

Wuchshöhe:	30 – 70 cm
Standort:	Die Pflanze blüht auf fetten Wiesen, an Wasserläufen und in kräuterreichen Bergwäldern bis in eine Höhe von 2500 m.
Blütezeit:	Juni – August

Die reifen Früchte des Storchschnabels schauen schnabelartig aus. Diese „Schnäbel“ öffnen sich ruckartig. Dabei werden die Samen weggeschleudert.

Familie der Zistrosengewächse (*Cistaceae*)

Die Zistrosengewächse sind Sträucher, Halbsträucher oder Stauden mit ungeteilten, gegenständigen Blättern. Die Blüten haben fünf Kelchblätter, fünf Kronblätter, zahlreiche Staubblätter und sind regelmäßig strahlig aufgebaut.

34. Alpen-Sonnenröschen (*Helianthemum alpestre*)

Von weitem sieht man die gelb leuchtenden Blütenköpfe, die sich im Winde wiegen.

Wuchshöhe:	bis 12 cm
Standort:	Das Sonnenröschen wächst ziemlich häufig in Geröllhalden, auf sonnigen, steinigen Matten zwischen 1000 und 2900 m Höhe und ist ein Berasungspionier.
Blütezeit:	Juni – August

Familie der Veilchengewächse (Violaceae)

Veilchengewächse sind krautartige Pflanzen mit wechselständigen, ungeteilten Blättern. Die fünf Kronblätter stehen frei und bilden die typische Veilchenblüte. Die Frucht ist eine dreifährige Kapsel, die aufspringt.

35. Langsporniges Veilchen (*Viola calcarata*)

Die Pflanzen stehen einzeln. Die Blüten sind in der Regel dunkelviolet, können aber auch gelb oder weißlich sein. Sie haben einen langen Sporn.

Wuchshöhe:	4 – 10 cm
Standort:	Das Langspornige Veilchen kommt stellenweise, aber auch gesellig auf offenen, kurzrasigen Weiden und ruhendem Felsschutt zwischen 1600 und 3000 m vor.
Blütezeit:	Juni – August

Die Blüten sehen jenen des Gartenstiefmütterchens sehr ähnlich.

Familie der Seidelbastgewächse (Thymelaeaceae)

Die Seidelbastgewächse sind Sträucher oder Halbsträucher mit einfachen, wechselständigen Blättern. Die Blüten sind regelmäßig und vierzählig, zwittrig oder eingeschlechtlich.

36. Steinröschen (*Daphne striata*)

Das Steinröschen ist ein zierlicher Zwergstrauch. Die Blätter sind ledrig, die wohlriechenden Blüten zu acht bis zwölf gebüschelt. Die Pflanze ist giftig!

Wuchshöhe:	5 - 35 cm
Standort:	Die Pflanze wächst häufig und gesellig in sonnigen Legföhrengebüsch und auf Gesteinsschutt, mit Vorliebe auf Kalk. Man findet sie zwischen 1500 und 2800 m Höhe.
Blütezeit:	Mai – August

37. Gemeiner Seidelbast (*Daphne mezereum*)

Der Seidelbast ist ein sommergrüner Strauch. Die Blütenstände befinden sich in den Achseln der Blätter. Sie sind rot oder rosa und erscheinen vor den Blättern. Die beerenartigen Früchte sind saftig rot und fleischig.

Schutz:	Vollkommen geschützt!
Wuchshöhe:	50 – 100 cm
Standort:	Der Seidelbast wächst in Wäldern und auf Weiden bis in 2500 m Höhe.
Blütezeit:	Februar – Juli

Die stark duftenden Blüten werden von Honig suchenden Insekten gern aufgesucht. Hummeln und Falter zählen zu den Hauptbesuchern. Alle Teile der Pflanze sind überaus giftig!

Familie der Nachtkerzengewächse (*Onagraceae*)

Die Nachtkerzengewächse sind einjährige oder ausdauernde Kräuter, die meist zwittrige Blüten haben.

38. Wald-Weidenröschen (*Epilobium angustifolium*)

Das Wald-Weidenröschen ist ein hohes, aufrechtes Kraut, an dessen Stängel sich wechselständig schmale, lanzettliche Blätter befinden. Die rosaroten Blüten haben vier Kronblätter und stehen zahlreich in einer lockeren, kegelförmigen Traube am oberen Teil des Stängels. Die Kelchblätter sind purpurrot.

Wuchshöhe:	60 – 140 cm
Standort:	Die Pflanze liebt lockeren, stickstoffhaltigen Boden und wächst in Wäldern, auf Lichtungen, Kahlschlägen, Schuttplätzen und häufig an Waldrändern. Sie ist bis in 2500 m Höhe zu finden.
Blütezeit:	Juni – September

Die Samen der Weidenröschen haben auffallend lange Samenhaare, die früher gelegentlich zu Dochten verarbeitet wurden. An dieser Pflanze entdeckte der Botaniker Sprengel 1790 die Fremdbestäubung.

Familie der Doldenblütler (*Apiaceae*)

Die Doldenblütler sind meist Stauden mit wechselständigen, oft zusammengesetzten Blättern. Der Blütenstand ist doldenartig oder durch Schwinden der Blütenstiele kopfig.

39. Alpen-Mannstreu (*Eryngium alpinum*)

Der (die) Alpen-Mannstreu wird fälschlicherweise oft den Disteln zugeordnet. Der amethystblaue Blütenstand ist von vielspaltigen, stechenden Hüllblättern umgeben. Die oberen Blätter sind dreilappig bis handförmig-fünfspaltig, die unteren langstielig und ungeteilt.

Schutz:	Vollkommen geschützt!
Wuchshöhe:	30 – 80 cm
Standort:	Die Pflanze ist in Vorarlberg äußerst selten zu finden. Sie wächst in Kar- und Hochstaudenfluren, in Wildheufeldern, auf kalkreichem Gestein, in einer Höhe zwischen 1500 und 2500m.
Blütezeit:	Juli – September

Die Pflanze wird auch in Gärten gezüchtet.

40. Große Sterndolde (*Astrantia major*)

Die Sterndolde ist eine ausdauernde, kräftige Pflanze. Viele kleine weiße oder rötliche Einzelblüten sind zu einer Trugdolde zusammengesetzt. Sie sind von weißen, außen rötlich überlaufenen Hüllblättern umgeben.

Wuchshöhe:	30 – 90 cm
Standort:	Die Pflanze ist ein Kalkanzeiger. Sie wächst auf Wiesen und Weiden, in Wäldern, auf nährstoffreichen, kalkhaltigen Lehm- und Steinschuttböden. Im Gebirge findet man sie häufig.
Blütezeit:	Juni – August

Familie der Heidekrautgewächse (*Ericaceae*)

Die Heidekrautgewächse sind Sträucher oder Halbsträucher mit lederartigen, immergrünen Blättern. Die verwachsen-blättrige Blumenkrone ist vier- bis fünfzählig und strahlig. Die Früchte sind vielsamige Kapseln oder Beeren.

41. Rostblättrige Alpenrose (*Rhododendron ferrugineum*)

Der Strauch hat wenige, aber kräftige Zweige. Die Blätter sind derb und immergrün. Am Rande sind sie umgerollt, aber nicht bewimpert. Die Unterseite zeigt sich erst gelbgrün, später aber rostrot (daher der Name!). Die Krone ist trichterförmig glockig, dunkel purpurrot und innen behaart.

Wuchshöhe:	bis 100 cm
Standort:	Die Rostblättrige Alpenrose wächst häufig und bestandsbildend in lichten Wäldern, in frischen und feuchten Hängen, auf neutra-

	len bis sauren Böden zwischen 1500 und 2800 m Höhe.
Blütezeit:	Juni – Juli

42. Rauhaarige Alpenrose (*Rhododendron hirsutum*)

Die Rauhaarige Bewimperte Alpenrose ist niedriger als die Rostblättrige Alpenrose. Der Strauch ist dicht beblättert und hat kurze, reichlich verzweigte Äste. Die Blätter sind immergrün und an den Rändern mit langen Haaren bewimpert. Der Blütenstand ist doldentraubig, die Krone trichterförmig-glockig und hellrot.

Wuchshöhe:	40 – 100 cm
Standort:	Die Pflanze wächst häufig und bestandsbildend in trockenen, steinigen Hängen und in Grobschutthalden zwischen 1200 und 2600 m Höhe. Sie heißt darum bei uns auch fälschlicherweise Steinrose.
Blütezeit:	Juni – Juli

Alpenrosen haben winzig kleine, staubartige Samen (ein Samenkorn wiegt 0,00002 g) und verbreiten sich mancherorts stark; dadurch tragen sie nicht selten zur Verwilderung ungenützter Alpenweiden bei. Weil sie aber zur „Modeblume“ geworden sind, müssen sie dennoch geschützt werden.

43. Erika, Frühlingsheide (*Erica herbacea*)

Die Frühlingsheide ist ein niedriger, stark verästelter Strauch. Die Blätter sind spitz, nadelförmig und immergrün. Die Blüten bilden eine auf eine Seite gewendete, endständige Traube. Die fleischfarbenen Kronen sind länglich und krugförmig.

Wuchshöhe:	bis 15 cm
Standort:	Die Pflanze wächst auf locker bewaldeten Hängen, in sonnigen Geröll- und Felshalden, auf kalkreichen Böden von den Tälern bis in eine Höhe von 2706 m.
Blütezeit:	März – Juni

Die Erika, von Dichtern viel besungen, ist – wo sie stärker auftritt – eine vorzügliche Bienenweide.

Familie der Primelgewächse (*Primulaceae*)

Die Primelgewächse sind Kräuter und haben meist grundständige, rosettenartig angeordnete Blätter. Mehrere Blüten sind in der Regel doldig oder rispig beisammen. Die Kronen sind verwachsenblättrig, glockig oder röhrenförmig.

44. Mehlprimel (*Primula farinosa*)

Die Laubblätter sind gekerbt oder gesägt und an der Unterseite wie mit Mehlstaub bedeckt (daher der Name). Mehrere hellpurpurne bis rotlila gefärbte Blüten, die einen gelben Schlund aufweisen, stehen zu einer Dolde zusammen.

Wuchshöhe:	5 – 30 cm
Standort:	Die Mehlprimel findet man häufig und verbreitet in Quellgebieten und Flachmooren, aber auch auf trockenen Hängen bis in Höhen von 2900 m.
Blütezeit:	Mai – Juli

Der Name „Primel“ bezieht sich auf die frühe Blütezeit (primus = der erste).

45. Aurikel (*Primula auricula*)

Die Blätter sind fleischig glatt und anfangs nach oben eingerollt. Die grünen Pflanzenteile sind meist wie mit Mehlstaub überdeckt. Die Dolde weist vier bis zwölf sattgelbe, duftende Blüten auf.

Wuchshöhe:	5 – 25 cm
Standort:	Die Aurikel wächst in Vorarlberg auf Hängen und in Klüften zwischen 1600 und 2500 m Höhe.
Blütezeit:	April – Juli

Nach altem Aberglauben soll die Aurikel Jäger schwindelfrei machen.

46. Echtes Alpenglöckchen, Soldanelle (*Soldanella alpina*)

Die grundständigen Blätter sind ganzrandig und rundlich-nierenförmig. Zwei bis drei veilchen-bis azurblaue Blüten hängen nickend am Stängel. Die Kronen sind in zierliche Fransen gespalten.

Wuchshöhe:	5 – 15 cm
Standort:	Die Alpenglöckchen zeigen sich sofort nach der Schneeschmelze auf feuchten Weiden und Matten zwischen 500 und 3000 m Höhe.
Blütezeit:	April – Juni

Familie der Enziangewächse (*Gentianaceae*)

Die Enziangewächse sind ein- oder mehrjährige Kräuter, die meist bitter schmecken. Die Blätter sind in der Regel gegenständig, ungeteilt und ganzrandig. Die zwittrigen Blüten sind am Grund meist zu einer Röhre verwachsen.

47. Breitblättriger Enzian (*Gentiana acaulis*)

Die Blüte des Breitblättrigen Enzians sitzt auf einem kurzen Stängel. Die Blätter sind breit, elliptisch oder eiförmig. Die azurblaue, bauchige Krone hat an der Innenseite olivgrüne Flecken und ist fünf bis sechs cm lang. Der ähnlich aussehende Stängellose Enzian (*Gentiana clusii*) weist schmalere Blätter auf und hat an der Innenseite der Krone keine grünen Flecken.

Wuchshöhe:	5 – 10 cm
Standort:	Die Pflanzen wachsen ziemlich verbreitet auf trockenen Weiden, in Schutt- und Geröllhalden zwischen 1200 und 3000 m Höhe.
Blütezeit:	Breitblättriger Enzian: Juni – August Stängelloser Enzian: Mai – August

Der blaue Enzian wurde wie das Edelweiß zur „Modeblume“.

48. Frühlings-Enzian (*Gentiana verna*)

Der Frühlings-Enzian bildet kleine Rosetten. Die 48 Grundblätter sind elliptisch-lanzettlich und spitz. Die Krone ist tiefblau und hat zwischen den Zipfeln zweispitzige Anhängsel mit weißen Streifen.

Wuchshöhe:	3 – 12 cm
Standort:	Die Pflanze kommt sehr häufig auf Wiesen und ungedüngten Weiden, in Flachmooren und auf Felsbändern bis in 2900 m Höhe vor.
Blütezeit:	März – August

In besonders warmen Jahren blüht der Frühlings-Enzian im Herbst ein zweites Mal. Volkstümlicher Name: „Schusternägele“.

49. Schwalbenwurz-Enzian (*Gentiana asclepiadea*)

An einem aufrechten bis überhängenden Stängel sitzen viele eilanzettliche, zugespitzte Blätter und zahlreiche Blüten. Die Blüten befinden sich in den Blattachseln und sind azurblau, innen violett punktiert und gestreift.

Wuchshöhe:	15 – 100 cm
Standort:	Der Schwalbenwurz-Enzian wächst in Wäldern, auf feuchten Wiesen und Weiden von den Tälern bis in 2200 m Höhe.
Blütezeit:	August – Oktober

Der Name verweist auf die Ähnlichkeit der Blätter mit denen der Schwalbenwurz. Die Blüten öffnen sich morgens und schließen sich abends wieder.

50. Purpurblütiger Enzian (*Gentiana purpurea*)

An einem kantigen Stängel sitzen gegenständig eiförmige, länglich zugespitzte Blätter. Die Blüten sitzen in den Blattachseln, sie sind außen purpurrot und innen gelblich. Sie verbreiten einen feinen Duft.

Wuchshöhe:	20 – 60 cm
Standort:	Die Pflanze wächst stellenweise, aber meist gesellig in feuchten Hängen, in Gebüsch und auf Karfluren zwischen 1600 und 2700 m Höhe.
Blütezeit:	Juli – September

Die Wurzeln sind reich an Bitterstoffen.

51. Punktiertes Enzian (*Gentiana punctata*)

Stängel und Blätter sind ähnlich wie beim Purpurblütigen Enzian. Die glockigen Kronen sind hellgelb und weisen braune bis schwarze Punkte auf.

Wuchshöhe:	20 – 60 cm
Standort:	Der Punktierte Enzian wächst verbreitet und gesellig auf steinigen Weiden und Matten, in Karfluren und Gebüsch, auf sauren Böden zwischen 1400 und 3050 m.
Blütezeit:	Juli – September

52. Gelber Enzian (*Gentiana lutea*)

Die Blüten sitzen in den Achseln der oberen Blattpaare in Scheinquirlen. Die goldgelbe Krone ist radförmig und fast bis zum Grund geteilt.

Wuchshöhe:	45 – 140 cm
Standort:	Der Gelbe Enzian wächst zerstreut auf steinigen Weiden und ungedüngten Mähwiesen, in Karfluren und Schutthalden, auf schwach sauren, meist kalkreichen Böden zwischen 1000 und 2500 m Höhe.
Blütezeit:	Juli – August

Purpurblütiger, Punktiertes und Gelber Enzian haben kräftige Wurzelstöcke mit oft meterlangen Wurzeln. Diese finden bei der Schnapsgewinnung Verwendung

(Magenmittel). Für ein Liter Enzianschnaps werden 13 kg Wurzeln benötigt! Daraus erklärt sich das z. T. schon selten gewordene Vorkommen.

Familie der Braunwurzgewächse (Scrophulariaceae)

Die Braunwurzgewächse sind mit den Lippenblütlern nahe verwandt. Sie haben zwittrige Blüten mit einer verwachsenblättrigen Krone, die verschieden gestaltet sein kann.

53. Alpen-Leinkraut (*Linaria alpina*)

Das Alpen-Leinkraut ist ein kahles Pflänzchen mit 53 niederliegenden Ästen. Die dicken, blaugrünen Blätter sind quirlblättrig angeordnet. Die Blüten bilden eine kurze, gedrungene Traube. Die Krone ist blauviolett, weist einen safrangelben Gaumenfleck auf und hat einen langen Sporn.

Wuchshöhe:	3 – 15 cm
Standort:	Die Pflanze wächst sehr häufig und verbreitet auf offenen, bewegten Schutt- und Geröllhalden und gilt als Schuttüberkriecher. Sie kommt zwischen 1200 und 3400 m vor.
Blütezeit:	Juni – September

Volksname: „Löwenmaul“. Die Pflanze wird nicht selten mit dem Kies der Alpenflüsse in die Niederungen hinabgeschwemmt (im Rhein bis zum Bodensee).

54. Klappertopf (*Rhinanthus alectorolophus*)

Der Klappertopf ist ein einjähriges Kraut mit einer endständigen Blütenähre. Die gelbe Kronröhre ist schwach aufwärts gebogen. Die Oberlippe hat zwei blauviolette, abstehende Zähne. Die Pflanze ist ein giftiger Halbschmarotzer.

Wuchshöhe:	20 – 60 cm
Standort:	Der Klappertopf wächst häufig auf Wiesen und Feldern bis in 2300 m Höhe.
Blütezeit:	Mai – September

Der Name bezieht sich auf die dünnen Kapseln, in denen die Samen im Wind klappern.

55. Gemeiner Augentrost (*Euphrasia rostkoviana*)

Der Gemeine Augentrost hat kleine eiförmige Blätter. Die weiße Krone weist einen gelben Schlund auf. Die Oberlippe ist lila überlaufen.

Wuchshöhe:	5 – 35 cm
Standort:	Die Pflanze wächst auf Wiesen, in lichten Wäldern und auf Triften bis in 3000 m Höhe.
Blütezeit:	Juli – Oktober

Der Augentrost ist ein Halbschmarotzer. Er wird zur Behandlung von Augenleiden verwendet.

56. Quirlblättriges Läusekraut (*Pedicularis verticillata*)

Das Läusekraut ist ein Halbschmarotzer auf Gräsern. Die Blätter, tief fiederspaltig, stehen in Quirlen. Die Blüten bilden eine kopfige Traube. Die Oberlippe der purpurroten Krone ist ungeschnäbelt.

Wuchshöhe:	5 – 30 cm
Standort:	Die Pflanze kommt ziemlich häufig auf steinigem Weiden und in etwas feuchten Rasenhängen zwischen 1800 und 2800 m vor.
Blütezeit:	Juni – August

Einen Absud des Läusekrautes verwendete man früher gegen Tierläuse.

Familie der Kugelblumengewächse (*Globulariaceae*)

Die Kugelblumengewächse sind kriechende Halbsträucher oder Kräuter mit wechselständigen und ungeteilten Blättern. Die Blüten sind zu einem Köpfchen vereinigt. Die Staubblätter ragen weit aus der Kronröhre heraus.

57. Nacktstängelige Kugelblume (*Globularia nudicaulis*)

Die Blätter der Nacktstängeligen Kugelblume sind lederartig, kahl, keilförmig verschmälert und an der Spitze abgerundet. Der kräftige Blütenkopf ist blaulila und besteht aus vielen kleinen Kronen.

Wuchshöhe:	10 – 20 cm
Standort:	Die Pflanze wächst häufig auf trockenen, humosen Magermatten und steinigem Triften zwischen 800 und 2600 m Höhe.
Blütezeit:	Mai – August

Der Name kommt von der Kugelform des Blütenstandes.

Familie der Glockenblumengewächse (Campanulaceae)

Glockenblumengewächse sind krautige Pflanzen mit wechselständigen Blättern. Die Blüten sind in Kelch und Krone gegliedert. Die Krone ist verwachsenblättrig und glockenförmig, röhrig oder radförmig.

58. Scheuchzers Glockenblume (*Campanula scheuchzeri*)

Die Scheuchzers Glockenblume bildet lockere Rasen. Die lanzettlichen Blätter sitzen an einem kahlen Stängel. Die Blüten stehen meist einzeln und sind weitglockig und dunkelblauviolett.

Wuchshöhe:	5 – 40 cm
Standort:	Die Pflanze findet man verbreitet und häufig auf Wiesen und Weiden, an Felsgesimsen und in Geröllhalden zwischen 1400 und 3100 m Höhe.
Blütezeit:	Juli – September

59. Ziestblättrige Rapunzel, Teufelskralle (*Phyteuma betonicifolium*)

Der aufrechte Stängel ist oben fast blattlos. Die Blätter sind lanzettlich. Der Blütenstand bildet eine gedrungene, walzige Ähre mit blauvioletten Einzelblüten.

Wuchshöhe:	20 – 70 cm
Standort:	Die Pflanze wächst häufig auf fetten Wiesen und mageren Weiden zwischen 1100 und 2600 m Höhe.
Blütezeit:	Juni – September

Der Name Teufelskralle verweist auf die krallenförmig gebogenen Blüten und gilt vor allem für die Kugel-Teufelskralle.

Familie der Korbblütler (Asteraceae)

Die Korbblütler sind eine einheitliche, reich entwickelte Pflanzengruppe, deren Bestimmung größere Aufmerksamkeit erfordert. Zur sicheren Erkennung sind oft neben Blättern und Blüten auch die Früchte notwendig. Die krautigen Pflanzen haben meist wechselständige Blätter.

Die Blüten sind in dichten, vielblütigen Köpfchen (Körbchen) zusammengefasst. Innerhalb eines Köpfchens kann es folgende Blüten geben:

- a) Alle Blüten sind zungenförmig.
- b) Alle Blüten sind röhrenförmig.
- c) Die Scheibenblüten (innen) sind röhrenförmig, die Randblüten zungenförmig. Röhrenblütler haben im Gegensatz zu den Zungenblütlern keinen Milchsaft.

60. Kahler Alpen-Dost (*Adenostyles glabra*)

Die nierenförmig-dreieckigen Blätter sind derb gezähnt und kahl. Die Blütenköpfchen sind drei- bis vierblütig und zu einer endständigen, dichten Doldentraube vereinigt. Die Röhrenblüten sind blassrosa oder rotlila.

Wuchshöhe:	30 – 80 cm
Standort:	Der Alpen-Dost kommt verbreitet oft scharenweise in Schlucht- und Bergwäldern, in Schutthalden, in Karfluren und auf steinigem Kalkböden zwischen 800 und 2500 m vor.
Blütezeit:	Juli – August

"Dost" ist ein mittelhochdeutsches Wort und heißt "Strauß".

61. Alpen-Aster (*Aster alpinus*)

Die Alpen-Aster hat ganzrandige Blätter und einen einköpfigen Stängel. Die großen Blütenköpfe weisen Hüllblätter in mehreren Reihen auf. Um die inneren goldgelben Röhrenblüten steht eine Reihe mit violetten Zungenblüten.

Wuchshöhe:	5 – 20 cm
Standort:	Die Pflanze wächst ziemlich häufig und gesellig auf trockenen, sonnigen Abhängen auf Felsbändern und Wildheumähdern zwischen 1400 und 3100 m.
Blütezeit:	Juli – August

Der Name kommt von dem lateinischen Wort „astrum“ = „Stern“.

62. Edelweiß (*Leontopodium alpinum*)

Die zungenförmigen Blätter sind unterseits filzig behaart. Der endständige Blütenkopf (eine Scheinblume) weist weiße, sternförmig angeordnete Hochblätter auf. Darin sitzen fünf bis sechs vielblütige, goldgelbe Einzelköpfchen, die aus unscheinbaren Röhrenblüten bestehen.

Schutz:	Vollkommen geschützt!
Wuchshöhe:	5 – 10 cm
Standort:	Das Edelweiß wächst zerstreut auf sonnigen Grasbändern und felsigen Mähdern, in berasteten Geröllhalden und Wildheuwiesen zwischen 1700 und 3400 m Höhe.
Blütezeit:	Juli – September

Das Edelweiß gilt als die wertvollste Alpenblume und ist das Symbol der Bergsteiger. Vielerorts ist es bereits ausgerottet. Bei der Edelweißsuche stürzten schon viele ab. Der „Edelweißberg“ in Vorarlberg ist die Kanisfluh im Bregenzerwald.

63. Wucherblume, Margarite (*Leucanthemum atratum*)

Die Blätter sind dunkelgrün und grob gezähnt. Die Köpfe sind von halbkugeligen Hüllschuppen, die einen braunen Hautrand haben, umgeben. Die Scheibenblüten sind dottergelb, die Zungenblüten weiß.

Wuchshöhe:	10 – 40 cm
Standort:	Die Margarite wächst ziemlich häufig und truppweise auf Abwitterungshalden und Erdabrissen, im ruhenden Schutt, jedoch nur auf basischen, kalkreichen Unterlagen, von 1800 m aufwärts.
Blütezeit:	Juli – September

64. Großblütige Gemswurz (*Doronicum grandiflorum*)

Aus einem kräftigen, kriechenden Wurzelstock steigt ein hohler Stängel auf, an dem herzförmige, grob buchtig gezähnte Blätter sitzen. Die sattgelben Blütenköpfe haben einen Durchmesser von bis zu acht Zentimetern.

Beschreibung:	15 – 50 cm
Standort:	Die Gemswurz wächst ziemlich verbreitet und scharenweise im ruhenden Schutt und auf Geröll zwischen 1800 und 3000 m.
Blütezeit:	Juli – August

Kraut und Wurzelstock der Gemswurz enthalten einen Süßstoff. Deshalb wird diese Pflanze vom Gamswild gerne gefressen. In der Schweiz wird sie außerdem als Zusatz für Kräuterkäse verwendet.

65. Alpen-Kreuzkraut (*Senecio alpinus*)

Das Alpen-Kreuzkraut hat herz-eiförmige grob gekerbte Blätter. Die goldgelben Blütenköpfe bilden eine lockere Doldenrispe.

Wuchshöhe:	30 – 100 cm
Standort:	Die Pflanze ist ziemlich verbreitet und auf Lägern, auf Viehweiden und in lichten Wäldern bis in eine Höhe von 2100 m zu finden.
Blütezeit:	Juli – September

Das Kreuzkraut wird wegen den weißen Haaren an den Früchten auch „Greiskraut“ genannt.

66. Echte Edelraute (*Artemisia mutellina*)

Die Edelraute ist eine Halbrosettenstaude, die aromatisch duftet. Die Blätter sind fingerig geteilt und silber glänzend. Die gelben Blütenköpfchen sind traubig-ählig angeordnet.

Schutz:	Vollkommen geschützt!
Wuchshöhe:	10 – 30 cm
Standort:	Die Edelraute wächst vereinzelt auf sonnigen Felsbändern und in Wandklüften zwischen 1600 und 3700 m Höhe.
Blütezeit:	Juli – September

Seit altersher gelten die Edelrauten als geschätztes (edles) Heilmittel, daher der Name.

67. Arnika, Berg-Wohlverleih (*Arnica montana*)

An einem unverzweigten, aufrechten Stängel sitzen gegenständig ein bis drei Blattpaare. Das ist eine Ausnahme bei den Korbblütlern. Die Blätter sind länglich-verkehrteiförmig und fast ganzrandig. Die großen Blütenköpfe haben dottergelbe Zungen- und Scheibenblüten.

Wuchshöhe:	20 – 60 cm
Standort:	Die Arnika findet man verbreitet und gesellig auf mageren Weiden und trockenen Mooren von der Bergstufe bis zu 2800 m Höhe.
Blütezeit:	Juni – August

Die Arnika gilt als Heilpflanze. Die Blüten verwendet man zum Ansetzen von Wundmitteln (Arnikaschnaps).

68. Silber- oder Wetterdistel, Eberwurz (*Carlina acaulis*)

Die Blätter sind fiederteilig, stachelig geteilt und bilden eine Rosette. Oft fehlt der Stängel. Der Blütenstand ist ein sieben bis zehn Zentimeter großer, einzelner Kopf. Die äußeren Hüllblätter sind blattartig, die inneren silberweiß glänzend. Die Röhrenblüten sind weißlich bis bräunlich.

Wuchshöhe:	5 – 20 cm
Standort:	Die Silberdistel findet man gesellig auf mageren Wiesen, in steinigen Hängen und lichten Wäldern bis in 2800 m Höhe.
Blütezeit:	Juli – September

Die Pflanze ist ein „Wetterprophet“. Die weißen Hüllblätter sind wasseranziehend und bewegen sich bei feuchter Luft nach innen (Schlechtwetter) und bei trockener Luft nach außen (Schönwetter).

69. Berg-Flockenblume (*Centaurea montana*)

An einem aufrechten Stängel sitzen viele eiförmig zugespitzte, schwach gezahnte Blätter. Die blauen Blütenköpfe haben außen langstrahlige, innen kleinere violette Röhrenblüten.

Wuchshöhe:	20 – 60 cm
Standort:	Die Flockenblume blüht auf Wiesen, in Wäldern und Schluchten und kommt in bis über 2000 m Höhe vor.
Blütezeit:	Mai – Juli

Die Pflanze wird gerne auch als Gartenblume gezogen.

70. Alpen-Milchlattich (*Cicerbita alpina*)

Der Milchlattich ist eine stattliche Staude mit dünnen, eierförmigen Blättern. Die Blütenköpfe des traubigen Blütenstandes bestehen aus blauen Zungenblüten.

Wuchshöhe:	60 – 200 cm
Standort:	Die Pflanze findet man verbreitet und gesellig in Gebüsch und Bergwäldern zwischen 1000 und 2200 m Höhe.
Blütezeit:	Juli – August

Der Saft dieser Pflanze ist milchig (daher der Name) und schwach giftig.

Verzeichnis der deutschen Pflanzennamen (mit Bildnummer)

- A**kelei, Dunkle (13)
Alpen-Aster (61)
Alpen-Dost, Kahler (60)
Alpenglöckchen, Echtes (46)
Alpen-Kreuzkraut (65)
Alpen-Küchenschelle (18)
Alpen-Leinkraut (53)
Alpen-Mannstreu (39)
Alpen-Milchlattich (70)
Alpen-Rittersporn (14)
Alpenrose, Rauhaarige (42)
Alpenrose, Rostblättrige (41)
Alpen-Sonnenröschen (34)
Alpen-Waldrebe (23)
Alpen-Wundklee (32)
Arnika (67)
Aster, Alpen- (61)
Augentrost, Gemeiner (55)
Aurikel (45)
- B**erg-Flockenblume (69)
Berghähnlein (21)
Berg-Hauswurz (25)
Bergmännle (20)
Berg-Wohlverleih (67)
Bewimperte Alpenrose (42)
Blauer Eisenhut (15)
Breitblättriger Enzian (47)
Breitblättriges Knabenkraut (08)
Brunella (07)
- C**hristrose (17)
- D**ost, Kahler Alpen- (60)
Dunkle Akelei (13)
- E**chtes Alpenglöckchen (46)
Echte Edelraute (66)
Edelraute, Echte (66)
Edelweiß (62)
Eisenhut, Blauer (15)
Eisenhut, Echter (15)
Eisenhut, Gelber (16)
Enzian, Breitblättriger (47)
Enzian, Frühlings- (48)
Enzian, Gelber (52)
- Enzian, Punktierter (51)
Enzian, Purpurblütiger (50)
Enzian, Schwalbenwurz- (49)
Enzian, Stängelloser (47)
Erika (43)
- F**etthennen-Steinbrech (26)
Feuerlilie (02)
Fliegenragwurz (09)
Flockenblume, Berg- (69)
Frauschuh (06)
Frühlings-Enzian (48)
Frühlingsheide (43)
Frühlings-Krokus (04)
- G**eflecktes Knabenkraut (08)
Geißbart, Wald- (30)
Gelber Eisenhut (16)
Gelber Enzian (52)
Gelbe Küchenschelle (19)
Gemeiner Augentrost (55)
Gemeiner Seidelbast (37)
Gemswurz, Großblütige (64)
Germer, Weißer (01)
Glockenblume, Scheuchzers (58)
Großblütige Gemswurz (64)
Große Sterndolde (40)
- H**auswurz, Berg- (25)
Hornklee (31)
- K**ahler Alpen-Dost (60)
Klappertopf (54)
Knabenkraut, Breitblättriges (08)
Knabenkraut, Geflecktes (08)
Kohlröschen, Schwarzes (07)
Kreuzkraut, Alpen- (65)
Krokus, Frühlings- (04)
Küchenschelle, Alpen- (18)
Küchenschelle, Gelbe (19)
Kugelblume, Nacktstängelige (57)
- L**angsporniges Veilchen (35)
Läusekraut, Quirlblättriges (56)
Leimkraut, Stängelloses (10)
Leinkraut, Alpen- (53)

Margarite (63)
Mannstreu, Alpen- (39)
Mehlprimel (44)
Milchlattich, Alpen- (70)

Nacktstängelige Kugelblume (57)
Narzissenblütiges Windröschen (21)
Nelke, Pracht- (11)

Pracht-Nelke (11)
Primel, Mehl- (44)
Punktierter Enzian (51)
Purpurbütiger Enzian (50)

Quirlblätteriges Läusekraut (56)

Rapunzel, Ziestblätterige (59)
Rauhaarige Alpenrose (42)
Rittersporn, Alpen- (14)
Rostblätterige Alpenrose (41)
Roter Steinbrech (28)
Rundblättriges Täschelkraut (24)

Scheuchzers Glockenblume (58)
Scheuchzers Wollgras (05)
Schneerose (17)
Schwalbenwurz-Enzian (49)
Schwarzes Kohlröschen (07)
Schwarzrandige Wucherblume (63)
Seidelbast, Gemeiner (37)
Silberdistel (68)
Silberwurz (29)
Soldanelle (46)

Sonnenröschen, Alpen- (34)
Steinbrech, Fetthennen- (26)
Steinbrech, Roter (28)
Steinbrech, Trauben- (27)
Steinröschen (36)
Stängelloser Enzian (47)
Stängelloses Leimkraut (10)
Sterndolde, Große (40)
Storchschnabel, Wald- (33)
Sumpfdotterblume (12)

Täschelkraut, Rundblättriges (24)
Teufelskralle, Ziestblätterige (59)
Trauben-Steinbrech (27)
Trollblume (22)
Türkenbund (03)

Veilchen, Langsporniges (35)

Wald-Geißbart (30)
Waldrebe, Alpen- (23)
Wald-Storchschnabel (33)
Wald-Weidenröschen (38)
Weidenröschen, Wald- (38)
Weißer Germer (01)
Wetterdistel (68)
Windröschen, Narzissenblütiges (21)
Wohilverleih, Berg- (67)
Wollgras, Scheuchzers (05)
Wucherblume (63)
Wundklee, Alpen- (32)

Ziestblätterige Rapunzel (59)

Impressum:

Alpenblumen Vorarlbergs

Heimatkundliche Unterrichtsbildreihe

Medien-Nr. 3500149

70 Bilder

Herausgeber: Amt der Vorarlberger Landesregierung
Schulmediencenter
6901 Bregenz

Text: Dir. Reinhard Ganahl
OStR. Prof. Heinz Schurig
Lehrerarbeitskreis für Heimatkunde im Unterricht

Aufnahmen: Siegfried Schmidinger (12, 13, 15, 21, 22, 29, 32, 33, 36, 37, 41, 43, 45, 47, 48, 52, 54, 57, 60, 61, 62)
Othmar Danesch (Inatura Bildarchiv) (1, 2, 16, 26, 27, 28)
Georg Friebe (Inatura Bildarchiv) (26)
Weitere Bilder: Direktor Reinhard Ganahl; Fotomeister Helmut Klap-
per, OStR. Professor Heinz Schurig; Werner Zepf

Idee, Gestaltung, Bildauswahl: Landesarbeitskreis für Heimatkunde im Unterricht

Bernhard Berchtel, Herbert Dünser, Franziska Grießer, Angelika Meusburger, Siegfried Schmidinger, Werner Geiger (Schulmediencenter)

Erscheinungsjahr: 1981

Aufbereitet: 2013